



BN Ebern zieht Bilanz 2021 zum Krötenzaun bei Jesserndorf/Gemünd

Sechs Wochen lang stand der Amphibienzaun des *BUND* Naturschutz Ebern an der Staatsstraße zwischen Jesserndorf und Gemünd und verhinderte, dass wandernde Amphibien auf der Straße überfahren werden.

Der Aufbau erfolgte ab dem **25. Februar** in mehreren Etappen, so dass er bei der ersten Wanderung am 4. März schon seine Aufgabe erfüllen konnte.

Lutz Freund stellt einen „Kalender“ ins Internet, in dem sich verschiedene Betreuer tageweise eintragen konnten. Eine Kontrolle war aber erst bei einer Abendtemperatur ab plus 5 Grad notwendig, da bei kälteren Temperaturen die wechselwarmen Tiere nicht unterwegs sind.

Durch die trockenen, kalten Nächte, die im März vorherrschten, wanderten die Tiere nur an vier Tagen, bis Ende des Monats laue Nächte anstanden. Innerhalb von acht Nächten wanderte dann der größte Teil der Population, bevor der Zaun am **14. April** abgebaut und bei Familie Berninger/Friedrich in Jesserndorf eingelagert wurde. Am meisten Tiere, nämlich 147, wurden am 31. März von den Helfern in Eimern über die Straße zu den Laichgewässern gebracht.

Nach 618 Erdkröten im Frühjahr 2020 wurden am Zaun von den Helfern in diesem Jahr nur **479 Erdkröten** gezählt und damit setzte sich der Rückgang der letzten Jahre fort. Dabei ergab sich ein Verhältnis von 2:1 zwischen Männchen und Weibchen. Kein gutes Zeichen für die Entwicklung, da ein normalerweise höherer Anteil an Männchen für einen höheren Nachwuchs garantiert. Daneben wurden **13 Berg- und Teichmolche** festgestellt, keine Grasfrösche (!), aber **12 Grünfrösche** (!). Da diese Froschart, die leuchtend grün erscheint, erst später abbläht, ist man von diesem gehäuften Auftreten beim BN Ebern sehr überrascht.



Grünfrösche wurden überrascht festgestellt
(Foto Miriam Amon)

Erdkrötenpaar, Bergmolch, Grünfrosch, Erdkrötenmännchen
(Foto Miriam Amon)

Text: Harald Amon, BN Ebern